



Liebe Leserinnen und Leser,

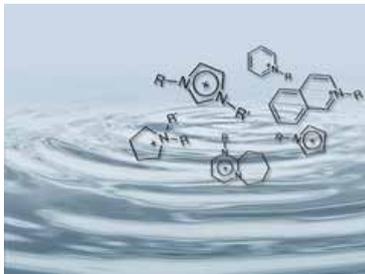
Ein kurzes Durchblättern der letzten zwölf Forschungsnewsletter erinnert mich daran, wie wissenschaftlich vielfältig 2011 an der TU Wien war. Es ist kaum zu glauben, dass diese Fülle an spannenden Forschungsergebnissen, Projekten und Entwicklungen in ein einziges Jahr gepasst hat. Aus allen Fakultäten, aus allen Forschungsbereichen, aus abstrakten theoretischen Gebieten und aus der angewandten Forschung – von überall her kamen aufregende Neuigkeiten, die es ganz gewiss wert waren, an die Öffentlichkeit gebracht zu werden.

Es war eine Freude, in diesem Jahr TU-Forschungsergebnisse allgemeinverständlich aufzubereiten. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Forscherinnen und Forschern, die dabei geholfen haben – und vor allem durch ihre wissenschaftliche Arbeit dafür gesorgt haben, dass es überhaupt etwas zu berichten gibt.

Ich bin sicher, es werden uns auch im nächsten Jahr die Themen nicht ausgehen – und darauf freue ich mich schon jetzt. Ein wunderschönes neues Jahr 2012 -
Bleiben wir neugierig!

Florian Aigner,
Büro für Öffentlichkeitsarbeit

Forschungs-Highlights



02.12.2011

Flüssiges Salz ermöglicht neue Materialien

Ionische Flüssigkeiten verbinden die organische mit der anorganischen Chemie. Die TU Wien veranstaltete am 5. und 6. Dezember die Konferenz „Ionic liquid derived materials“.

[> mehr](#)

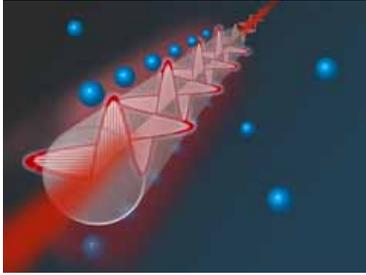


05.12.2011

Team der TU Wien gewinnt internationalen Hacker-Wettbewerb

Computersicherheit als Internet-Wettkampf: Ein Team der TU Wien gewinnt den internationalen Hacker-Wettbewerb iCTF 2011.

[> mehr](#)



07.12.2011

Eine Glasfaser, die Atome zählt

Eine extrem empfindliche Methode zum Detektieren von Atomen wurde am Atominstitut der TU Wien entwickelt.

[> mehr](#)



13.12.2011

Natürliche Wirkstoffe gegen Feuerbrand

Pflanzenextrakte statt Antibiotika: Die Verfahrenstechnikerin Heidrun Halbwirth wurde im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung mit dem KIWIE-Preis ausgezeichnet.

[> mehr](#)

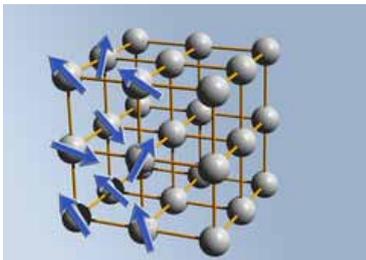


15.12.2011

Quanten, Stahl und Primzahlen

Drei Dissertationen der TU Wien wurden im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung mit „Awards of Excellence“ prämiert.

[> mehr](#)

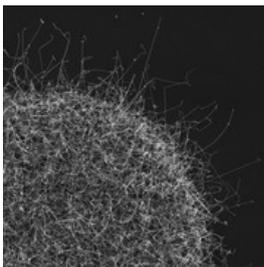


16.12.2011

Das Elektron ist ein Rudeltier

Materialeigenschaften werden oft von Elektronen-Korrelationen bestimmt. Am Institut für Festkörperphysik untersucht man das mit neuen Rechenmethoden.

[> mehr](#)



19.12.2011

Ionenstrahl lässt Nanodrähte wachsen

Schneller und effektiver als bisher lassen sich mit einer neuen Methode der TU Wien Nanodrähte aus Silizium herstellen – ein höchst gefragtes neues Strukturelement für elektronische Bauelemente.

[> mehr](#)



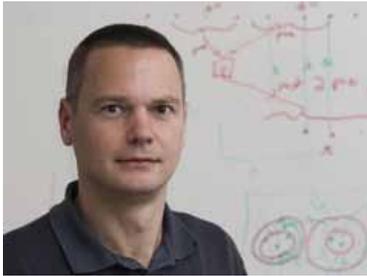
21.12.2011

Forscher der TU Wien bauen Spektral-Kamera

Eine handelsübliche Digitalkamera bauten Forscher zu einer Spezial-Kamera um, mit der man das Farbspektrum von Objekten genau untersuchen kann.

[> mehr](#)

Professorenportrait



20.12.2011
Was heißt hier „unlösbar“?

Prof. Stefan Szeider im Portrait

[> mehr](#)

Anregungen, Feedback, Kritik u.ä. richten Sie bitte an florian.aigner@tuwien.ac.at .
An- bzw. Abmeldung des Newsletters unter <http://www.tuwien.ac.at/forschung/service/newsletter/>